



Augen auf beim Tierzukauf

Der Zukauf von Tieren ist gar nicht so schwer: Inserat sichten, telefonieren, handeln, Tier abholen und in die Herde bringen. So läuft es im Alltag häufig ab, insbesondere, wenn die Deckzeit naht, ein unerwarteter Verlust einen Neuzukauf erfordert oder die Herde aufgestockt werden soll. Beim Kontakt mit dem Verkäufer wird vielleicht kurz abgeklärt, ob die Tiere gesund sind, z.B. keine klinischen Anzeichen von Pseudotuberkulose oder Moderhinke haben und ob sie erst kürzlich entwurmt wurden. Doch was sagen diese Auskünfte tatsächlich aus? Wenn dann nach ein paar Wochen ein Tier hinkt, struppig ist, sich plötzlich ein Abszess am Kopf oder im Schulterbereich zeigt, dann fragt sich manch ein Tierhalter – was hat mir der Verkäufer am Telefon eigentlich erzählt? Habe ich die wichtigsten Punkte erfragt? Mit Schafen kann ich leicht Moderhinke «einkaufen». Auch wenn beim Kauf

kein Tier hinkt, können nach ein paar Tagen in der Herde sowohl die gekauften als auch die eigenen Tiere zu hinken beginnen. Es benötigt dann viel Zeit und Geld Moderhinke wieder zu eliminieren.

Abklärungen vor dem Kauf

Um solche Situationen zu vermeiden, müssen vor dem Tierzukauf einige Fragen geklärt werden. Wie ist der Gesundheitsstatus meiner Herde? Welche Anforderungen muss der Neuzukauf erfüllen? Andererseits lohnt es sich, einen Augenschein im Herkunftsbetrieb zu nehmen, und folgende Punkte zu überprüfen und zu erfragen.

Beurteilung des Allgemeinzustandes aller Tiere und speziell des für den Zukauf in Frage kommenden Tieres:

- Nährzustand, Sauberkeit, äussere Parasiten, Lahmheiten, äusserlich sichtbare Krankheiten wie z.B. Lippengrind.
- Sind in der Herde Abszesse sichtbar, welche auf Pseudotuberkulose hinweisen?
- Klauenkontrolle: Sind die Klauen gepflegt und korrekt geschnitten? Sind Anzeichen von Moderhinke vorhanden?
- Gewährt der Tierhalter Einsicht in die Befunde von vorhandenen Kotuntersuchungen? Mit welchen Entwurmungsmitteln wurden die Tiere behandelt? Besteht im Bestand ein Problem bezüglich Resistenz gegenüber Entwurmungsmitteln?

Quarantäne

Auch wenn nach diesen Abklärungen kein offensichtliches Risiko auszumachen ist, sollen die zugekauften Tiere zunächst in Quarantäne gehalten werden. In dieser vier Wochen dauernden separaten Stallhaltung können Kotproben untersucht und die Tiere allenfalls behandelt werden. Falls entwurmt wird, sollte der Behandlungserfolg unbedingt überprüft werden, damit die «zugekauften» resistenten Wurmeier nicht auf den eigenen Weiden verbreitet werden. Ausserdem kann die Quarantäne genutzt werden, um allfällig vorhandene äussere Parasiten wie Läuse oder Haarlinge, aber auch Räude oder Lippengrind vor der Eingliederung in die bestehende Herde zu erkennen. Schliesslich können auch Lahmheiten rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

In diesem Sinne: Viel Erfolg beim Tierzukauf!

BGK



Nicht bei allen Neuzukäufen sind Erkrankungen so leicht erkennbar wie der Räudebefall bei diesem Schaf. Lors de l'achat d'un nouvel animal, les maladies ne sont pas toujours aussi facilement reconnaissables que la gale chez ce mouton. All'acquisto di un nuovo animale, non è sempre così facile riconoscere le malattie come nel caso di infestazione da rogna in questa pecora. (Photo: BGK/SSPR)

Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Service consultatif et Sanitaire
pour Petits Ruminants SSPR
Postfach / Case postale
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch



Werden Tiere an einer Ausstellung gekauft, fehlt der Blick in den Stall des Herkunftsbetriebes. Hier ist es umso wichtiger, sich beim Tierbesitzer nach dem Gesundheitsstatus des Bestandes zu erkundigen.

En achetant des bêtes lors d'une exposition, on ne peut se faire une idée de l'étable dans l'exploitation d'origine. Il est donc d'autant plus important de s'enquérir auprès de l'éleveur de l'état de santé général du troupeau. Qualora un animale fosse acquistato durante un'esposizione, verrebbe a mancare la possibilità di visionare l'azienda di provenienza. In tal caso è ancora più importante informarsi presso il venditore e chiedere spiegazioni più dettagliate sulla situazione sanitaria del suo effettivo. (Photo: BGK/SSPR)